

4066164

# Besuch in der ORT-Schule

Die jüdische Öffentlichkeit hatte Gelegenheit bei einer Besichtigung der „Privaten jüdischen Lehranstalt für handwerkliche und ge-

nen Abteilungen der Anstalt ihre Ausbildung, und man konnte es ihren frohen Gesichtern ansehen, wie gerne sie hier arbeiten. Wer sich darüber hinaus noch mit dem einen oder anderen der Jungens länger unterhielt, der konnte leicht die Zufriedenheit, ja den Stolz darüber feststellen, dass sie hier ihre Berufsausbildung geniessen dürfen. Und dazu haben sie auch allen Grund. Die Räume sind gross und luftig, der praktische und theoretische Unterricht wird von anerkannten Fachleuten in vorbildlicher Weise erteilt und die bereits sehr gute technische Einrichtung wird dauernd verbessert. Die Arbeiten der Schüler zeigen einige ganz besonders gute Leistungen. Ohrenbetäubend ist der Lärm in den Werkstätten, in der Schweisserei, der Schlosserei, im Maschinensaal; gross und freundlich sind die Klassen, die dem theoretischen Unterricht (Zeichnen, Berufskunde, Rechnen, Stoffkunde, Physik) dienen.



Lieutenant Colonel J. H. Levey  
Fot. Ruth Grützner

Nur eine kleine Anregung: Wäre es nicht möglich, einen hübschen, gemütlich eingerichteten Aufenthaltsraum zu schaffen, in dem die Jungens die Freizeit während der Tagesarbeit verbringen könnten? Sicherlich würde das von vielen freudig begrüsst werden. Sonst aber kann man nur hoffen, dass sich die Lehranstalt im gleichen Geiste wie bisher weiterentwickelt und damit ein immer wertvollerer Bestandteil im Rahmen der wichtigen Arbeit, die der Zukunft unserer Jugend dient, werde. Der Anfang rechtfertigt jedenfalls grosse Erwartungen.  
H. W.-I.

werbliche Ausbildung auswanderungswilliger Juden des ORT-Berlin“, den Vorkämpfer der ORT-Bewegung, und Schatzmeister der englischen ORT-Gesellschaft, Lieutenant Colonel J. H. Levey, zu begrüessen. Das englische ORT-Komitee hat ja das Patronat über die Lehranstalt der ORT, Gesellschaft zur Förderung des Handwerks und der Landwirtschaft unter den Juden, Abteilung Deutschland, in Berlin. Zu der Besichtigung waren führende Vertreter der Reichsvertretung, der Berliner Gemeinde und aller jüdischen Organisationen erschienen.

In seinen einleitenden Worten wies Wilhelm Graetz, der Vorsitzende der Abteilung Deutschland der ORT, eingehend auf die Bedeutung der ORT-Bewegung für die Berufsumschichtung und Berufsausbildung der jüdischen Jugend hin und betonte die Notwendigkeit der Zusammenarbeit aller jüdischen Organisationen auf diesem Gebiet. Als Zeichen des Dankes für die Hilfe der englischen ORT-Organisation überreichte er Lieutenant Colonel Levey eine zweite Ausfertigung des riesigen Schlüssels, der — von Schülern der Berliner ORT-Schule hergestellt — auch auf der Pariser Weltausstellung von der ORT gezeigt wurde und die Inschrift trägt: „Durch ORT-Fachschulen zur Qualitätsarbeit, der Schlüssel der Zukunft der jüdischen Jugend.“ Wilhelm Graetz konnte dabei auch die erfreuliche Mitteilung machen, dass der ORT auf der Pariser Weltausstellung mit zwei goldenen Medaillen ausgezeichnet worden ist.

In einem anschliessenden Rundgang konnte jeder der Beteiligten einen Ueberblick über die wertvolle Arbeit gewinnen, die hier seit dem Beginn vor etwa fünf Monaten geleistet wurde. Mehr als 100 Jungens erhalten in den verschiede-

Z. V. ZEITUNG

Berlin

19 XI 1932